

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: [digibib.ub@uni-rostock.de](mailto:digibib.ub@uni-rostock.de).

Das PDF wurde erstellt am: 26.06.2024, 08:02 Uhr.


---

Karl XI., Schweden, König   Hedwig Eleonora Schweden, Königin   Per Brahe   Gustaf Kurck   Nils Brahe   Magnus Gabriel  
De la Gardie   Seved Båådh   F. J. Oernstedt

## **Copia I. Kön. Maytt: allergnädigsten Placats Wegen Verhaltens dero Milice in Pommern : Davon das Original in der Kön: Regierungs Canzeley asserviret wird**

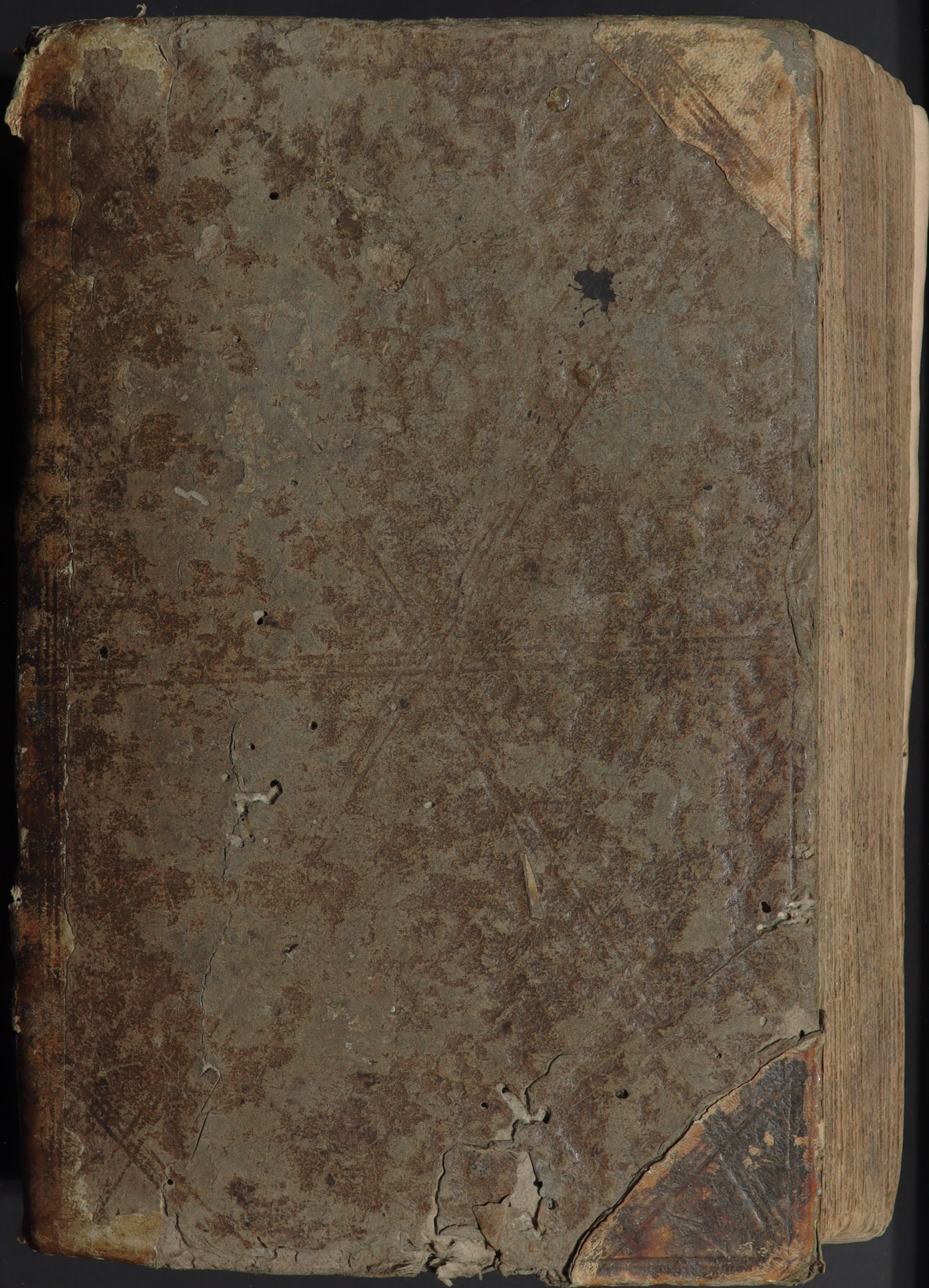
[Stettin?]: [Verlag nicht ermittelbar], im Jahr 1669

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1809695902>

Druck   Freier  Zugang





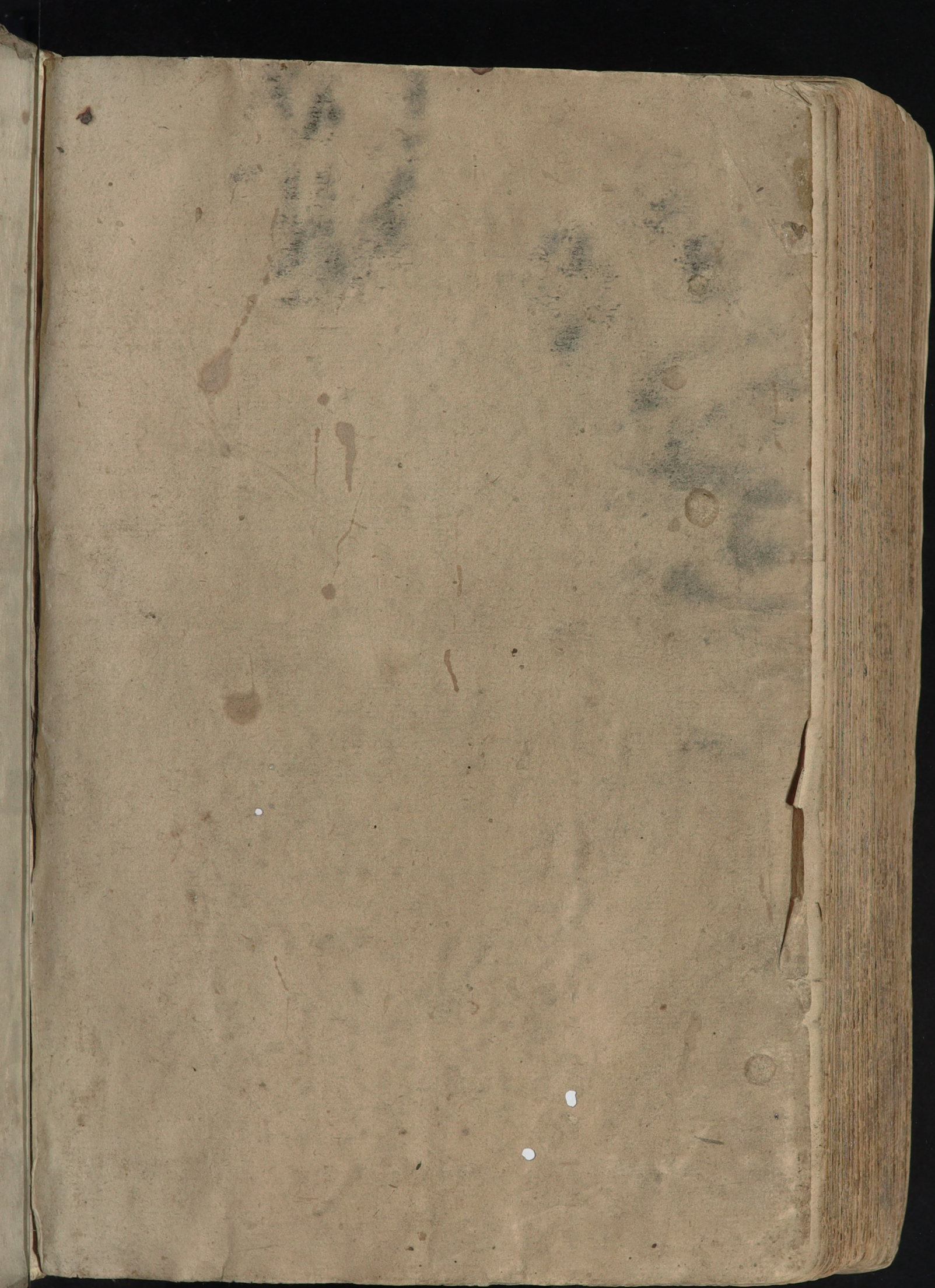




Eg II

83-4







# Catalogus

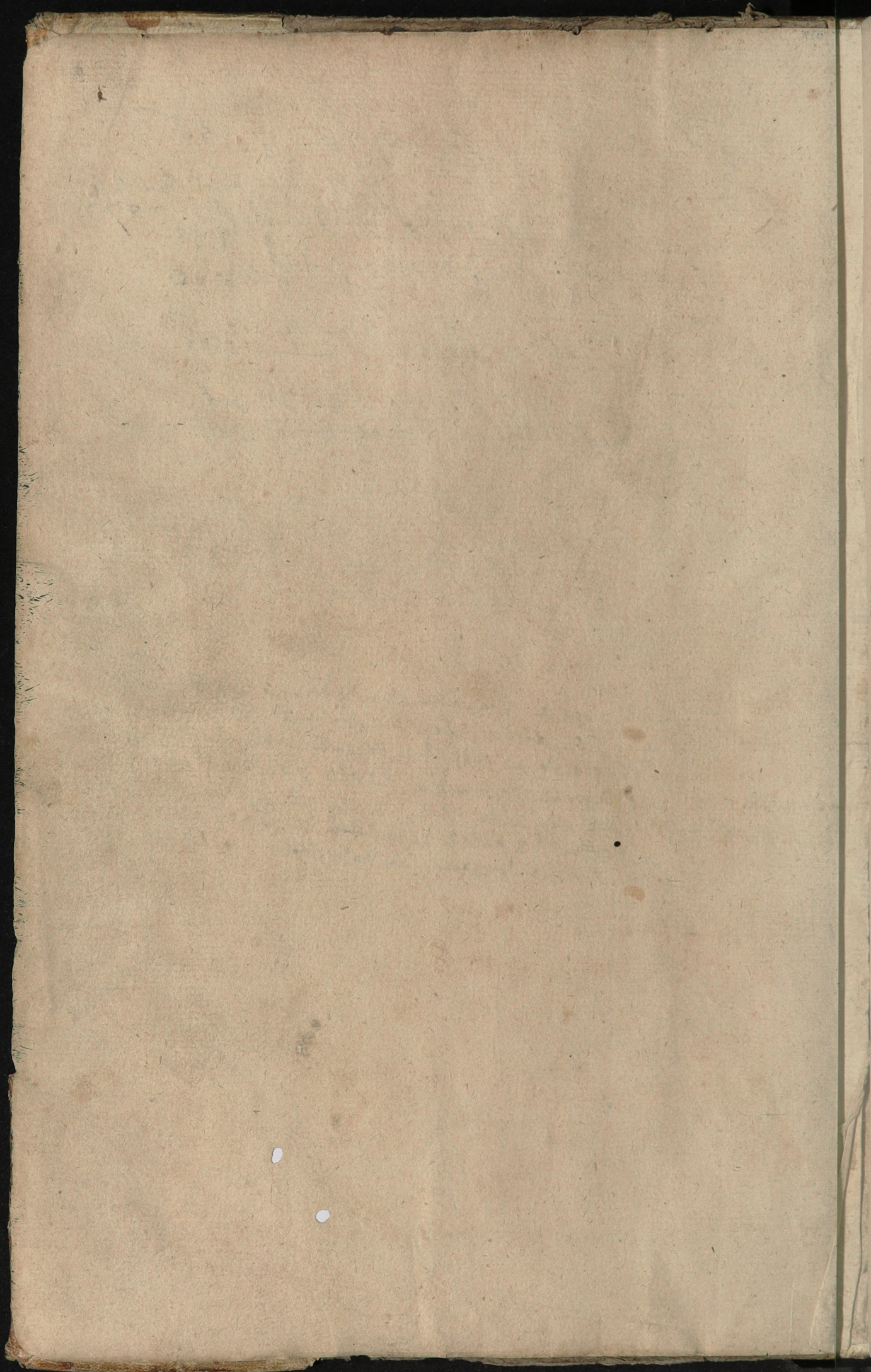
Unusquisque  
Ordinarius et Libellus Constitutionum

1. In Rump. originalis ordinis p. 1.
2. In Rump. originalis ordinis  
cum appendice de renouate butar  
in p. 203
3. In Rump. originalis ordinis  
Inq. Carl. V. cum appendice  
in Rump. p. 207.
4. Classificatio cultus in  
censurasse p. 260.  
Renouate aliter p. 260.
5. Cultus in Rump. p. 272
6. Cultus in Rump. p. 278
7. Constitorial Instruction pag. 284
8. Policing ordinis p. 295.
9. In Rump. Regulamentum inq. de quacumque  
in Rump. p. 327
10. Christiana taxolonia et Rump. ordinis p. 333
11. Taxolonia et Rump. ordinis p. 347  
cum appendice in Rump. p. 392. p. 394
12. Placet in Rump. p. 400.
13. Accis et Rump. ordinis p. 404
14. Cultus in Rump. p. 420.
15. In Rump. Taxolonia et Rump. ordinis p. 422.











13

Copia

**I. Kön. Maytt:**

allergnädigsten Placats

**Wegen Verhaltens dero Mi-  
lice in Pommern.**

**Davon das Original in der Kön:  
Regierungs Canzley asservires  
wird.**

Publiciret im Jahr 1669.

*Vol. 1. 1. 1.*



**W**ir **CHARL**  
von Gottes Gna-  
den/ der Schweden/ Go-  
then und Wenden König  
und Erb Fürst/ Groß Fürst in Finland/  
Herzog zu Schonen/ Ehesten/ Lieff-  
land/ Carelen/ Brehmen/ Beheden/  
Stettin/ Pommern/ der Cassuben und  
Wenden/ Fürst zu Rügen/ Herr über  
Ingernanland und Bismar/ wie auch  
Pfalz Graff bey Rhein/ in Bähern/ zu  
Jülich/ Cleve und Bergen Herzog/ ic.  
Entbieten allen und Jeden in Unserm  
Herzogthumb Pommern und Fürsten-  
thumb Rügen bey dem Militar-Stat  
befindlichen hohen und niedrigen Be-  
dienten/ insonderheit aber denen Com-  
mandanten/ Officirern und gemeinen  
Soldaten in Städten/ Schanzen und  
Pässen/ auch allen denen/ so mit Kriegs-  
Diensten und Pflichten uns verwandt  
seyn/



seyn / Vnsere Königl: Gnade / und fü-  
gen Euch sambt und sonders hiemit zu  
wissen / daß Vnsere getreue und gehor-  
sahme Landstände von Prælaten, Rit-  
terschaft und Städten daselbst bey vor-  
gewesener Einrichtungs Commission  
neben anderen dero Ruhe und Wol-  
stand angehenden Puncten / unterthä-  
nigst gesucht / Wir geruheten gnädigst  
nicht allein Vnsern in den Guarnisonen  
und Befestungen bestehenden Militar-  
Stat zur Erträglichkeit einzurichten / son-  
dern auch gewisse Ordonnance zu stel-  
len / wornach sich die Soldatesque zu  
richten hätten / und dawieder den Ein-  
wohnern in Städten und auff dem Lan-  
de keine Beschwer noch Verlust zufügen  
müßten. Gleich wie Wir nun zu aller  
und jeder gedachter Unser Pommers-  
schen Lande Eingefessenen Sicherheit  
und Beschirmung so wol den Militar-  
als Civil Stat mit erwehnten Land-  
Ständen erträglich einrichten lassen;

)( ij

Also



Also haben Wir auch im übrigen derselben Suchen vor billig/und Unserm hohen Obrigkeitlichen Ambte gemäß gehalten / Unsere benandte Unterthanen für aller unbefugten Gewalt und Schaden gebürlichen zu schützen/und deßhalben die von Unsern Vorfahren am Reich/ Könige GUSTAVO ADOLPHO und Unsers Hochsehl. Herrn Vaters CARL GUSTAVS Königl: Maytt: deßfalls publicirte Ordonnances und Placaten renoviren/ und durch dieses offene Patent, damit hienegst keiner einige Ohnwissenheit vorzuzuwenden haben möge / zu männiglichem Notitz und Wissenschafft nicht allein außfertigen lassen / sondern auch hiemit gnädigst verordnet/ daß dasselbe durch Veranlassung Unser Regierung in Pommern in offenen Druck gebracht/ auch an allen Öhrten und Enden / wo einige Officirer und Soldaten so wol in Städten / Pässen und Schanzen

als



als auch sonst im Land liegen / ange-  
schlagen werden möge.

Gebieten demnach und befehlen hier-  
auff anfänglich Vnsern Commendan-  
ten und Officirern / gleich wie die Bes-  
atzungen allein zu benötigter Defen-  
sion des Landes angesehen / sonst aber  
dadurch derselben Privilegiis, Rechten  
und Immunitäten / wie auch dero Eigen-  
thumb und Gewohnheiten keines we-  
ges präjudiciret werden solle / daß also  
dieselbe dasjenige / was dero Charge  
bey der Milice concerniret / alleine be-  
obachten; dessen aber / was zu Bürger-  
lichen Sachen / Policen und Gerichten  
gehörig / keines weges sich anmassen /  
noch jemand wider seine Obrigkeit und  
dessen Gerichts Gewalt / in Schutz neh-  
men / sondern einen jeden bey seinem or-  
dentlichen Richter Recht suchen und  
nehmen lassen: In allem scharffe Dis-  
ciplin und fleissige Aufsicht halten / und  
der Soldaten wider den Articul-

)C iij

Bruch



Brieff und dieses unser Patent lauffen  
de Verbrechen ernstlich straffen / und  
sonst allen Muthwillen und Licentz  
verwehren sollen.

Damit auch alle Confusiones Juris-  
dictionum verhütet bleiben mögen / sol-  
len zwar / wann Bürger mit Soldaten  
zu schaffen und diese zu belangen haben /  
ihnen von den Commendanten oder  
Kriegs-Recht / desgleichen hinwieder-  
umb den Soldaten / wann sie die jeni-  
gen / so zu anderer Jurisdiction gelegen /  
zu belangen haben / von der ordentlich-  
en Obrigkeit ohnverzüglich Rechtens  
verholffen / und sie durch ohndienliche  
Weitläufigkeit nicht aufgehalten  
werden. Es soll aber die militaris Juris-  
dictio weiter nicht als auff die / so zu  
den Guarnisonen gehören / und würck-  
liche Dienste haben / und deren Nahmen  
in den Munster-Rollen angeschrieben  
stehen / sich erstrecken.

Solchem



Solchem nach wann auch bey Nacht  
einiger Handel / Mords / Diebstalls  
oder anderer Tumults halber / Delin-  
quenten einzuziehen / soll solches zwar  
durch die negste Soldaten / oder Bür-  
ger-Wacht geschehen / die Soldaten  
aber alsofort auf die Haupt-Wache / die  
andere in der Bürger-Wache (an Ohr-  
ten da solche verhanden) geliefert / sonst  
aber auff die Haupt-Wache biß zum  
Morgen behalten / und alsdann so fort  
dem competirenden Richter angemel-  
det und abgefolget werden : Wann bey  
diesen unsern Ordinar-Besatzungen vor  
dem Kriegs-Recht Urtheil gesprochen/  
sollen die Appellationes an unsern  
Gen. Statthalter und Regierung / als  
welche in unsern Nahmen die hohe Lan-  
des-Obrigkeit verwalten / und wobey  
die Generalität zugleich præsidiert / ge-  
richtet werden.

Da auch der Zeiten Umstände er-  
fordern solten / daß ein Commendant

)( iiii

rtwa



etwa Ordnungen unter Soldaten publiciren müße/ so das Policen- Wesen und Stadt-Regiment mit affectiret/ soll er solches mit Vorwissen und mit Belieben des Raths/ oder zum wenigsten des Wort-haltenden Bürgermeisters thun.

Damit auch bey der Einquartierung die wenigste Ungelegenheit den Städten zuwachsen möge/ bleibet dieselbe zu fordern bey den Magistraten/ welche durch die Quartiers-Herren und Billet-Schreiber die Quartiere zu beschreiben / und jedoch/ daß dabey kein Mangel der erfordernten Stücke erscheinen möge/ außzutheilen befugt seyn/ womit alsdann so wol Officier, als Soldaten sich begnügen lassen/ und außser dem real Servis, an Saur/ Salz/ Licht und Lager/ von den Wirthen nichts präterairen/ noch zu ihren Speisen absonderlich Feuer fordern/ sondern bey ihres Wirthes Feuer kochen sollen. Wolte  
aber



aber jemand sich des Ungemachs zu be-  
nehmen / an stat des Obdachs und ge-  
dachten real Servis, dem ihme durch  
Bilet angewiesenen Officirer und Sol-  
daten Geld geben/hat er sich mit demsel-  
ben zur Billigkeit zu vergleichen/ oder /  
da sie mit einander nicht eins werden  
könten/ ihm/ so leicht er mag/ ein gleich-  
tütiges Quartier zu bedingen/ wel-  
ches derselbe alsdann so fort oder auff  
Erhaltens anderweites Bilet zu bezie-  
hen schuldig seyn soll.

Wann Soldaten an einer anstecken-  
den Seuche krank werden/ sollen diesel-  
be/ umb die Infection so viel möglich zu  
verhüten / dem Wirthe abgenommen/  
und an solche bequeme Derter / welche  
jedes Orts Magistat dazu adaptiren  
lassen wird / verleget / ihnen aber nicht  
weniger wegen Lagers und der Service  
von ihren Wirthen gehörige Provision  
gemachet werden. Gleich wie auch kei-  
nem / der zur ordentlichen Guarnison

)( v

nicht



nicht gehöret/weder Quartier noch real  
Servis gegeben werden soll; Also sol-  
len auch denen Commendanten oder  
Officirern, nachdem sie wegziehen/ oder  
abgefordert / oder ein ander an ihre  
Stelle einlogiret worden / kein ferner  
Quartier offen gehalten werden / es  
wäre dann / daß derselbe wegen Eilfer-  
tigkeit sein Weib und Kinder nicht so  
fort mit sich nehmen könnte / auf solchen  
Fall würde mit den selben etwa auf ei-  
nen Monat in die Gelegenheit zu sehen  
seyn.

Vnd damit das Onus Inhospitatio-  
nis unsern Vnterthanen ohne Noht  
nicht beschwerlicher gemacht werde/ sol-  
len die Capitains und folgende Officirer  
keine Pferde noch ander Vieh halten/  
weinigere dieselbe absonderli zu der  
gemeinen Bürgerschaft Schaden hüs-  
ten und weyden lassen; Wolte aber  
ein Capitain, Leutenant oder Fendrich  
seines Standes / oder Noht und Bes-  
quemlig-



quemligkeit halber ein oder zwei Pferde  
oder Kühe halten / soll er solches mit //  
gutem Willen des Wirthes thun / dem //  
selben dabey kein Ungemach zufügen //  
auch das Viehe / an welchen Orten //  
Gelegenheit darzu ist / umb die Gebühr  
vor den gemeinen Hirten / nicht aber //  
auff noch an den Wällen und Wercken //  
wenden lassen; Wie sie dann auch an  
denselben keine Gärten anrichten / und  
weder selbst an den Wällen und Wer-  
cken / wie auch dero Palisaden / Corps  
de Garden, Battereyen und Schilder-  
Häusern einigen Schaden thun / noch  
andere zufügen lassen / sondern es Be-  
stehens mit verhüten helfen sollen.

Alle Commandanten, Officierer so  
wol als die Gemeine sollen sich des Ja-  
gens und Schiessens beydes an Feder-  
auch klein und grossen Wildprät / nicht  
weinig auf der vom Adel und Städte  
Güter / als auff unsern eigenen Wild-  
Bahnen / wie auch des Fällens und Ver-  
wüstung



wüstung der Heyden und Hölzungen/  
Abmehung der Wiesen / und Aufstü-  
schung der Teiche / Graben und Seen/  
bey ernstlicher Straffe gänzlich enthal-  
ten; Desgleichen sollen die Soldaten  
sich nicht unterfangen / einige Bürger-  
liche Nahrung/als Bier: brauen/ Wein/  
Bier oder Brandwein schencken / oder  
Handwercks Arbeit / bey Verlust des-  
sen / darüber sie betroffen werden / und  
anderer Bestrafung / zu treiben; Da-  
aber einer ein Handwerk gelernet hat /  
demselben soll vor seinen Officier oder  
Cammeraden ( nicht aber ins gemein  
oder vor Bürgere ) zu arbeiten zugelas-  
sen seyn.

Die reysenden Leute / und die / so Ab-  
und Zufuhr dem Lande thun / sollen un-  
ter keinem Prætext in den Thoren und  
auf den Pässen aufgehalten / noch die  
Fracht und andere Wagen mit Trinck-  
geld und dergleichen Beschakung be-  
schweret / oder auch einige Vorkauffes-  
reyn



reihen dabey angestellet werden / weinst  
ger soll jemand bey unsern Guarnisonen  
sich unterfangen / Wagen und Pferde  
anzuhalten oder wegzunehmen / und  
seines Gefallens zu gebrauchen.

Wann irgends ein Officier den Ab-  
gang bey seinen Compagnien durch  
Verbung neuer Leute zu ersetzen nötig  
hat / oder befehliget ist / soll derselbe die  
abreisende oder ankommende Hand-  
wercks-Gesellen wider ihren Willen zu  
Diensten nicht nötigen / noch die Leibe-  
eigene Unterthanen im Lande wider ih-  
rer Herrschafft Willen nicht annehmen /  
und da ein solcher Leibeigener ohne Vor-  
bewußt seiner Herrschafft sich hätte an-  
nehmen lassen / denselben auff beschehe-  
nes Anmelden und Revocation ohn-  
auffhaltlich wieder abfolgen lassen.

Ob auch gleich freye Leute / so aber zu  
Bürger-Recht geseßen / bey unser Milice  
daselbst in Kriegs-Diensten sich bestel-  
len lassen würden / sollen dieselbe zuvor  
das



das Bürger-Recht ordentlich resigni-  
ren und aufkündigen/und der Bürger-  
lichen Nahrung sich enthalten; Ehe a-  
ber solches geschieht/ der Bürgerlichen  
Jurisdiction nach wie vor unterworfs-  
en bleiben.

Endlich wann sich begiebet/ daß Of-  
ficirer durch Heyrath/ Erbschaft/ Kauff/  
oder sonst in den Städten und dero  
Botmäßigkeit Immobilia erlangen/  
dieselbe bewohnen und vor sich nützen  
und gebrauchen wollen/ sollen sie der  
Stadt mit Bürgerlichen Pflichten sich  
verwand machen/ sonst aber wegen  
solcher unbeweglichen Güter Bürger-  
liche Onera und Bnpflicht/ wie auch  
Land- Reichs- und Gränz- Steuern  
gleich andern tragen/ auch deßwegen  
die Jurisdiction des Obrtes/ ihrer  
personal Exemption, so lange sie in  
würllichen Diensten sich befinden/ un-  
præjudicirlich agnosciren und daselbst  
Rechters gewärtig seyn.

Befehlen



Befehlen darauff unserm so wol jetz-  
gem/ als künfftigem General Stathal-  
ter und Regierung ganz ernstlich / und  
wollen/ daß sie ob dieses unser Königl.  
Patent und Verordnung festiglich hal-  
ten / da jemand betroffen oder angege-  
ben und befunden würde/der im gering-  
sten hiewider ge- velt und gehandelt/  
denselben ohn Ansehen der Person zu-  
forderst zu Bezahlung des verübten  
und verursachten Schadens / oder be-  
schenen Abnahm auch von seinen  
Lohnungen anzuhalten / und darüber  
noch andern zum Abschew und Exem-  
pel wegen Ubertretung unser Königl.  
Mandats ernstlich zu bestraffen ; Ge-  
stalt sie dann / wann sie sich hierin säu-  
mig bezeigen / und über dieses unser  
Königl. Gebot mit Ernst nicht halten  
oder exequiren lassen würden/ deßfalls  
Rede und Antwort zu geben schuldig  
und gehalten seyn sollen ; Welches wir  
dann ernstlich meynen/ und obigem al-  
lerdings



lerdings nachgelebet wissen wollen.  
Vhrkuntlich unsers hiesfür gedruckten  
Königl. Insegels/ auch unser Hochge-  
ehrten und Vielgeliebten Frau Mut-  
ter / wie auch ander unser und unserer  
Reiche Vormünder und Regierung ei-  
genhändigen Unterschrift / gegeben  
Stockholm den 10. April. Anno 1669.

Hedewig Eleonora.

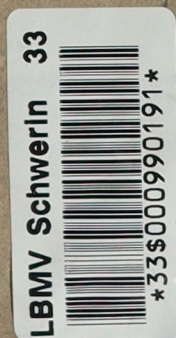
L. S.

Petrus Brahe,	Gustav Kurck,	Nicolaus
Comes in Wif-	in D. N. Mar-	Brahe, ins
insburg/ R. S.	schens stelle.	N. Ammi-
Drotzetus.		rals stelle.

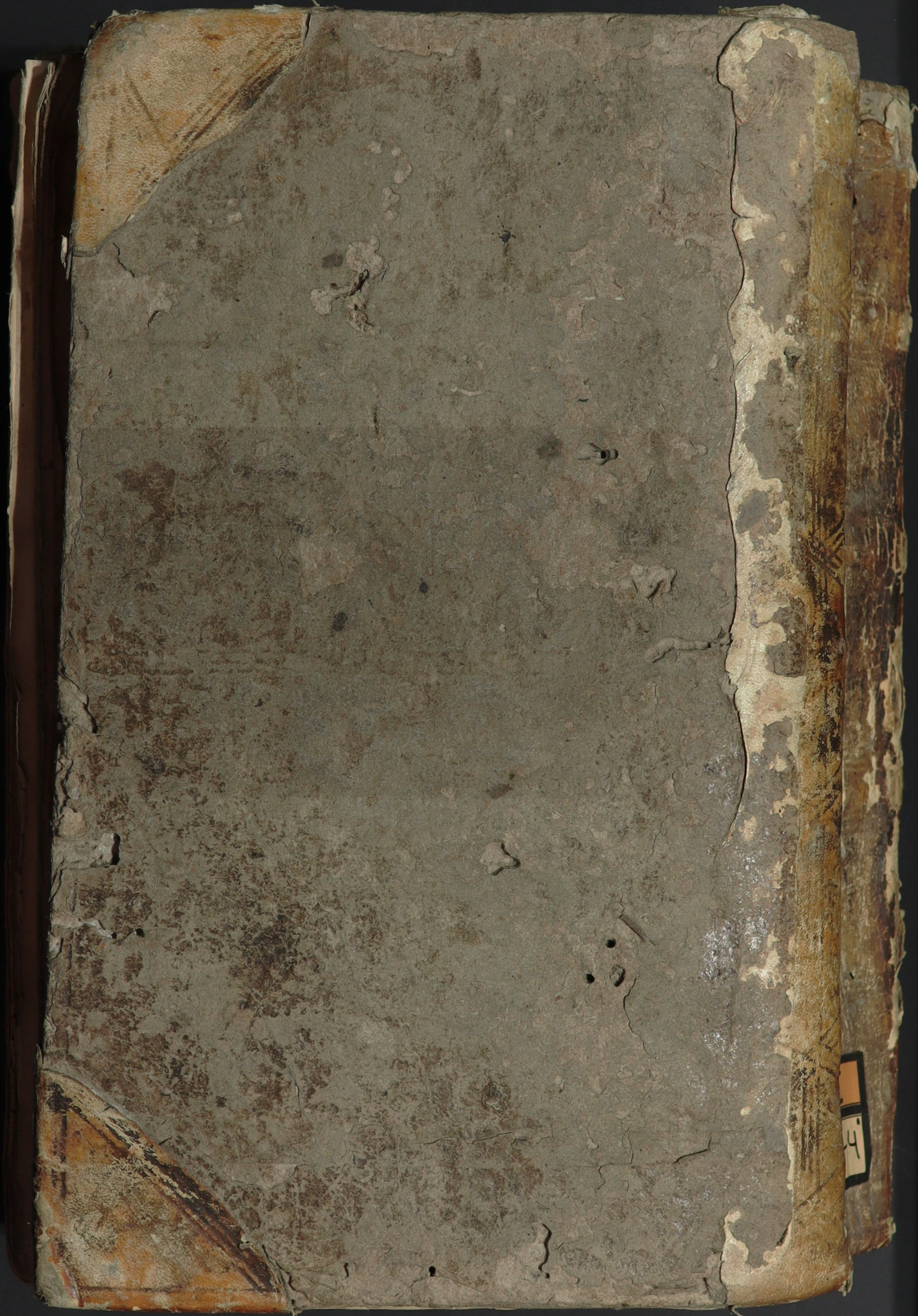
Magnus Gabriel	Seved Bäädh,
de la Gardie, D. N. S.	D. N. S. Schaz-
Canzler.	meister.

F. J. Dornstede.

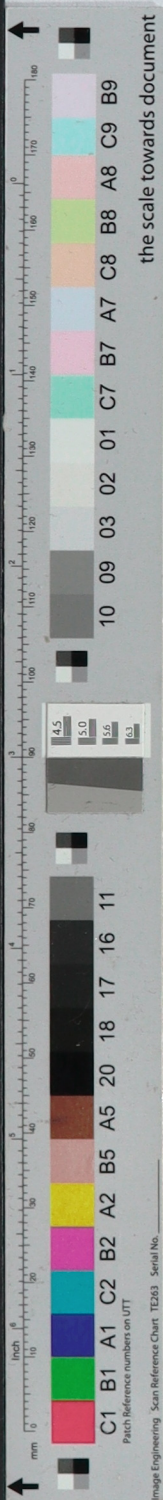












the scale towards document

ngemachs zu be  
bdachs und ge  
dem ihme durch  
ficirer und Sol  
r sich mit demsel  
ergleichen/ oder /  
cht eins werden  
r mag/ ein gleich  
bedingen/ wel  
so fort oder auff  
es Billet zu bezles

n einer ansteckena  
den/ sollen diesel  
so viel möglich zu  
e abgenommen/  
e Derter / welche  
t dazu adaptiren  
ihnen aber nicht  
s und der Service  
hörige Provision  
eich wie auch kei  
chen Guarnison  
nicht